

*Geschäftsbericht 20* **12**

**tiroler**

## Inhalt

Lagebericht des Vorstandes .....	2
Entwicklung der Versicherungssparten .....	3
Kapitalanlagen .....	8
Gesamtbetriebsergebnis .....	11
Risikobericht .....	11
Liegenschaften .....	15
Bericht des Aufsichtsrates .....	18
Organe der TIROLER VERSICHERUNG .....	19
Bilanz .....	20
Gewinn- und Verlustrechnung .....	22
Anhang zum Jahresabschluss .....	25
Glossar .....	41

IMPRESSUM  
Herausgeber, Verleger und für den Inhalt verantwortlich:  
TIROLER VERSICHERUNG V.a.G.  
Wilhelm-Greil-Straße 10  
A-6010 Innsbruck

## Lagebericht des Vorstandes

### Allgemeine Wirtschaftslage

Der Rückblick auf 2012 muss zwangsläufig zwiespältig ausfallen. Negative Entwicklungen - einerseits durch die noch immer nicht bewältigte und insbesondere in Italien und Spanien sogar verschärfte Staatsschuldenkrise, andererseits durch angespannte Arbeitsmärkte und die mit dem Schlagwort „Fiskalklippe“ umschriebene Budgetdebatte in den USA - dämpften die internationalen Entwicklungen und Investitionen merklich. Die daraus resultierende schwache Nachfrage in Europa bremst die Entwicklung in den Schwellenländern. Doch es gab auch positive Trends auf den Aktienmärkten und bei der privaten Nachfrage. Gesamtwirtschaftlich gesehen entwickelten sich vor allem Österreich und Deutschland positiv.

In Tirol hat sich wie in ganz Europa die Stimmungslage in der zweiten Jahreshälfte eingetrübt, dennoch verzeichnete die Tiroler Wirtschaft 2012 ein höheres Wachstum als der österreichische Durchschnitt.

### Versicherungswirtschaft

Wie bereits 2011 wirkt sich die gesamtwirtschaftliche Situation auf die Ergebnisse unserer Branche aus. Laut Informationen des VVO waren die Prämieinnahmen insgesamt in Österreich mit 0,9 % rückläufig. Während sowohl die Kranken- wie auch die Schaden-Unfall-Versicherung leichte Zuwächse verzeichnen, führte das deutliche Minus in der Lebensversicherung (-6,7 %) zu dieser insgesamt negativen Entwicklung des Prämienvolumens. Dieser Trend wird sich nach ersten Prognosen 2013 etwas abschwächen, aber nicht wirklich umkehren.

### Unser Unternehmen

Die TIROLER konnte die verrechneten Prämieinnahmen auf 124,7 Millionen Euro steigern. Dabei entfielen 112,0 Millionen Euro auf die Abteilung Schaden- und Unfallversicherung. Dies entspricht einer Prämiensteigerung von 6,1 Prozent. In der Lebensversicherung stiegen die Prämien von 11,8 Millionen auf 12,7 Millionen Euro.

Das Geschäftsjahr der TIROLER war insbesondere geprägt von drei Großschadenereignissen in der Sparte Sturmschaden. Die Aufwendungen für Versicherungsleistungen stiegen 2012 auf insgesamt 88,1 Millionen Euro (2011: 62,5 Millionen Euro).

## Entwicklung der Versicherungssparten

Im Berichtsjahr 2012 verzeichnete die TIROLER in der Bilanzabteilung Schaden-Unfall ein deutlich über dem Marktschnitt (+ 3,4 %) liegendes Prämienwachstum von + 6,1 %, die direkten Prämieinnahmen konnten um + 5,1 % erhöht werden. Das überdurchschnittliche Wachstum ist primär auf die planmäßige Prämiensteigerung in Südtirol zurückzuführen. Das Wachstum verteilt sich fast gleichmäßig auf alle Sparten, wie aus nachstehender Aufgliederung hervorgeht.

### Die Veränderungen der Prämien nach Sparten im Detail:

	verrechnete Prämien				abgegrenzte Prämien			
	2012	2011	Veränderung		2012	2011	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
<b>Schaden- und Unfallvers.</b>	<b>112.057,3</b>	<b>105.629,6</b>	<b>6.427,8</b>	<b>6,1</b>	<b>112.018,0</b>	<b>106.122,2</b>	<b>5.895,8</b>	<b>5,6</b>
<b>Indirekte Versicherungen</b>	<b>7.720,3</b>	<b>6.381,1</b>	<b>1.339,2</b>	<b>21,0</b>	<b>8.066,2</b>	<b>6.472,4</b>	<b>1.593,8</b>	<b>24,6</b>
<b>Direkte Versicherungen</b>	<b>104.337,0</b>	<b>99.248,5</b>	<b>5.088,6</b>	<b>5,1</b>	<b>103.951,8</b>	<b>99.649,8</b>	<b>4.302,0</b>	<b>4,3</b>
Unfallversicherung	4.639,0	4.463,6	175,4	3,9	4.637,4	4.433,3	204,1	4,6
Haftpflichtversicherung	13.806,2	12.744,1	1.062,1	8,3	13.713,1	12.755,4	957,6	7,5
KFZ-Haftpflicht	13.287,7	12.836,8	450,9	3,5	13.153,1	12.828,8	324,3	2,5
KFZ-Fahrzeug	7.168,6	6.782,5	386,1	5,7	7.188,5	6.761,2	427,3	6,3
Rechtsschutz	2.223,3	2.145,8	77,5	3,6	2.213,5	2.142,0	71,5	3,3
Feuer und Feuer-BU	22.037,2	20.839,6	1.197,5	5,8	22.004,0	21.062,7	941,2	4,5
Einbruch-Diebstahl	1.913,8	1.990,9	-77,1	-3,9	1.905,8	1.976,6	-70,8	-3,6
Leitungswasser	12.262,1	11.763,6	498,6	4,2	12.204,3	11.878,1	326,3	2,8
Glasbruch	2.240,9	2.002,7	238,2	11,9	2.202,1	2.006,7	195,4	9,7
Sturmschaden	10.377,4	9.667,5	709,9	7,3	10.295,7	9.661,9	633,8	6,6
Haushalt	11.981,8	11.760,5	221,3	1,9	11.979,3	11.983,6	-4,3	0,0
Maschinenversicherung	772,3	691,9	80,4	11,6	843,5	620,7	222,8	35,9
Bauwesen	67,0	51,5	15,5	30,1	71,4	46,2	25,2	54,6
Sonstige direkte Versicherung	1.559,8	1.507,6	52,2	3,5	1.540,0	1.492,5	47,5	3,2
<b>Lebensversicherung</b>	<b>12.658,8</b>	<b>11.820,1</b>	<b>838,7</b>	<b>7,1</b>	<b>12.532,8</b>	<b>11.578,7</b>	<b>954,1</b>	<b>8,2</b>
direkt	12.648,4	11.808,6	839,8	7,1	12.522,4	11.567,2	955,2	8,3
indirekt	10,4	11,5	-1,1	-9,6	10,4	11,5	-1,1	-9,6
<b>Gesamtgeschäft</b>	<b>124.716,1</b>	<b>117.449,7</b>	<b>7.266,5</b>	<b>6,2</b>	<b>124.550,8</b>	<b>117.700,9</b>	<b>6.849,9</b>	<b>5,8</b>

Bei einem Stand von 446.254 Verträgen in der Schaden- und Unfallversicherung beläuft sich die Gesamtversicherungssumme Ende 2012 auf 1.071,8 Mrd. EUR. Zum 31.12.2012 verwalten wir in der Lebensversicherung 16.469 Verträge bei einem versicherten Kapital von 323,78 Mio. EUR.

## Entwicklung der Versicherungsfälle:

	2012	2011	Veränderung		Schadenquote *)
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %	in % der Prämien
<b>Schaden- und Unfallversicherung</b>	<b>78.189,0</b>	<b>52.568,9</b>	<b>25.620,1</b>	<b>48,7</b>	<b>69,8</b>
<b>Summe indirekte Versicherungen</b>	<b>4.657,2</b>	<b>2.142,1</b>	<b>2.515,1</b>	<b>117,4</b>	<b>57,7</b>
<b>Summe direkte Versicherungen</b>	<b>73.531,8</b>	<b>50.426,8</b>	<b>23.105,0</b>	<b>45,8</b>	<b>70,7</b>
Unfallversicherung	1.762,0	2.518,3	-756,3	-30,0	38,0
Haftpflichtversicherung	6.157,9	6.911,8	-753,9	-10,9	44,9
KFZ-Haftpflicht	11.201,8	9.052,0	2.149,8	23,8	85,2
KFZ-Fahrzeug	6.548,3	4.178,2	2.370,1	56,7	91,1
Rechtsschutz	569,3	587,0	-17,6	-3,0	25,7
Feuer und Feuer-BU	11.034,8	12.680,9	-1.646,2	-13,0	50,1
Einbruch-Diebstahl	905,6	225,9	679,8	301,0	47,5
Leitungswasser	8.587,0	8.024,0	563,1	7,0	70,4
Glasbruch	935,5	745,3	190,3	25,5	42,5
Sturmschaden	21.535,9	1.587,8	19.948,1	1256,3	209,2
Haushalt	3.253,1	3.137,2	115,9	3,7	27,2
Maschinenversicherung	231,8	281,2	-49,4	-17,6	27,5
Bauwesen	61,9	-27,3	89,2	-326,5	86,6
Sonstige direkte Versicherung	746,8	524,6	222,2	42,4	48,5
<b>Lebensversicherung</b>	<b>9.969,1</b>	<b>9.585,8</b>	<b>383,3</b>	<b>4,0</b>	
direkt	9.966,5	9.584,7	381,8	4,0	
indirekt	2,6	1,1	1,5	136,4	
<b>Gesamtgeschäft</b>	<b>88.158,1</b>	<b>62.154,7</b>	<b>26.003,4</b>	<b>41,8</b>	

\*) Aufwendungen für Versicherungsfälle/Abgegrenzte Prämien

Der Schadenverlauf im Rechnungsjahr hat sich gegenüber dem Vorjahr vor allem durch die negative Entwicklung in der Sparte Sturmschaden verschlechtert – drei Großereignisse (Schneedruck/Hagel) haben hier massive Schadenzahlungen ausgelöst. Dadurch ist auch die Anzahl der Versicherungsfälle deutlich von 36.339 auf 44.825 gestiegen.

In der Sparte KFZ-Haftpflicht weist die TIROLER im Geschäftsjahr 2012 einen Abwicklungsverlust aus. Unter anderem in den Sparten Unfallversicherung, Haftpflicht Gebäude und Leitungswasser wurden beträchtliche Abwicklungsgewinne erzielt.

## Entwicklung des Versicherungsbestandes (Anzahl Verträge)

	2012	2011	Veränderung	
	Anzahl	Anzahl	absolut	in %
<b>Schaden- und Unfallvers.</b>	<b>446.254</b>	<b>436.892</b>	<b>9.362</b>	<b>2,1</b>
Unfallversicherung	12.981	12.635	346	2,7
Haftpflichtversicherung	60.910	59.491	1.419	2,4
KFZ-Haftpflicht	68.868	67.964	904	1,3
KFZ-Fahrzeug	12.571	11.950	621	5,2
Rechtsschutz	18.217	17.930	287	1,6
Feuer und Feuer-BU	75.368	73.696	1.672	2,3
Einbruch-Diebstahl	7.537	7.167	370	5,2
Leitungswasser	52.828	51.713	1.115	2,2
Glasbruch	13.911	13.153	758	5,8
Sturmschaden	57.347	55.866	1.481	2,7
Haushalt	61.296	61.122	174	0,3
Maschinenversicherung	235	215	20	9,3
Bauwesen	81	57	24	42,1
Sonstige direkte Versicherungen	4.104	3.933	171	4,3
<b>Lebensversicherung</b>	<b>16.469</b>	<b>15.891</b>	<b>578</b>	<b>3,6</b>
<b>Gesamtgeschäft</b>	<b>462.723</b>	<b>452.783</b>	<b>9.940</b>	<b>2,2</b>

## Rückversicherung

An die Rückversicherer wurde in der Schaden- und Unfallversicherung eine verrechnete Prämie in Höhe von 27,6 Mio. Euro abgegeben.

Den abgegrenzten Rückversicherungsprämien in Höhe von TEUR 27.608 stehen abgegrenzte Versicherungsleistungen der Rückversicherer in Höhe von TEUR 26.972 gegenüber.

Im abgelaufenen Jahr wurde keine Retrozession durchgeführt.

### Der Rückversicherungssaldo gliedert sich wie folgt:

	2012	2011	Veränderung
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
<b>Gesamt direktes Geschäft *)</b>	<b>6.188,8</b>	<b>-6.916,9</b>	<b>13.105,7</b>
Unfallversicherung	-747,3	606,6	-1.353,9
Haftpflichtversicherung	-872,3	-975,1	102,8
KFZ-Haftpflicht	48,4	-685,6	734,0
KFZ-Fahrzeug	-66,9	-814,4	747,5
Rechtsschutz	-9,5	35,8	-45,3
Feuer und Feuer-BU	-1.316,0	-748,1	-567,9
Einbruch-Diebstahl	-9,4	-22,4	13,0
Leitungswasser	-65,9	-160,6	94,7
Glasbruch	-137,5	-104,3	-33,2
Sturmschaden	10.173,6	-1.983,1	12.156,7
Haushalt	-613,4	-1.833,2	1.219,8
Maschinenversicherung	-75,5	-40,4	-35,1
Bauwesen	2,3	-45,3	47,6
Sonstige direkte Versicherungen	-121,8	-146,8	25,0
<b>Indirektes Geschäft (Retrozession)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Rückversicherungssaldo gesamt</b>	<b>6.188,8</b>	<b>-6.916,9</b>	<b>13.105,7</b>

\*) Minus bedeutet RV-Verlust

## Betriebsaufwand

Kosten- sowie Schadenquoten der Schaden- und Unfallversicherung sind auf die direkten abgegrenzten Prämien bezogen. Die Verschlechterung der Schadenquote ist überwiegend auf die Großschadenereignisse in der Sparte Sturmschaden zurückzuführen.

Der für die KFZ-Zulassung erforderliche Aufwand ist in diesen Zahlen inbegriffen.

	2012		2011	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
	<b>S/U</b>	<b>Leben</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Betriebsaufwand direktes Geschäft</b>				
Aufwendungen Vers.-abschluss	19.698,3	613,1	20.311,4	21.216,0
Aufwendungen Vers.-betrieb	15.726,3	627,3	16.353,6	13.753,0
<b>Gesamt</b>	<b>35.424,6</b>	<b>1.240,4</b>	<b>36.665,0</b>	<b>34.969,0</b>

  

	2012	2011
	S/U	SU
Kostenquote in %	34,1	33,7
Schadenquote in %	70,7	50,6
Combined Ratio in %	104,8	84,3

## Versicherungstechnisches Ergebnis

	2012	2011
	in TEUR	in TEUR
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis</b>		
Schaden- und Unfallversicherung	-6.616,8	-231,4
Lebensversicherung	1.520,9	112,7
<b>Gesamt</b>	<b>-5.095,9</b>	<b>-118,8</b>



## Kapitalanlagen, flüssige Mittel und Depotforderungen

Die Kapitalanlagen sind im Jahr 2012 um 3,2 % auf TEUR 288.541,70 gestiegen. Bankguthaben, Wertpapiere und Liegenschaften bilden den größten Teil der Kapitalanlagen. Bei der Veranlagung wurde im Sinne des Versicherungsaufsichtsgesetzes auf Sicherheit, Liquidität, Rentabilität sowie angemessene Mischung und Streuung Bedacht genommen.

**Die Kapitalanlagen und flüssigen Mittel zeigen folgende Entwicklung:**

			Veränderung		in % der Kapitalanlagen	
	2012 in TEUR	2011 in TEUR	in TEUR	in %	2012	2011
Grundstücke und Bauten	35.441,6	34.667,2	774,4	2,2	12,3	12,4
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.887,0	2.387,0	1.500,0	62,8	1,4	0,9
Beteiligungen	2.111,3	1.980,8	130,5	6,6	0,7	0,7
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	66.500,2	83.060,1	-16.559,9	-19,9	23,1	29,7
Schuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und Sonstige Ausleihungen	139.170,3	135.075,7	4.094,6	3,0	48,2	48,3
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände	23.866,4	6.911,6	16.954,8	245,3	8,3	2,5
Kapitalanlagen der indexgeb. Lebensvers.	17.564,9	15.438,8	2.126,1	13,8	6,1	5,5
<b>Gesamt</b>	<b>288.541,7</b>	<b>279.521,2</b>	<b>9.020,5</b>	<b>3,2</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Die Kapitalveranlagung erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Aktien und strukturierten Anlageprodukten. Im Berichtsjahr befinden sich keine derivativen Finanzinstrumente im Bestand. Bei der Festsetzung der Volumina wurde auf den Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Bedacht genommen. Die Wertpapierverwaltung berichtet laufend dem Vorstand und dem Aufsichtsrat.

## Erträge und Aufwendungen aus der Finanzgebarung

Die Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsen erhöhten sich im Jahre 2012 um 35,58% auf 16.699 TEUR (2011: 12.317 TEUR). Den Erträgen aus Kapitalanlagen und Zinserträgen stehen Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen in Höhe von 2.437 TEUR (2011: 6.394 TEUR) gegenüber, wobei die Abschreibung für Liegenschaften die größte Position darstellt.

Die bereinigten Nettoerträge zeigen folgendes Bild:

	Schaden/Unfall		Leben		Gesamt	
	2012	2012	2012	2011	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Grundstücke und Bauten	971,8	559,0	1.530,8	1.228,2	302,6	24,6
Anteile an verbundenen Unternehmen	15,0	0,0	15,0	0,0	15,0	0,0
Beteiligungen	52,7	0,0	52,7	71,5	-18,8	-26,3
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.831,1	2.798,4	6.629,5	-1.014,8	7.644,3	-753,3
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.449,7	3.203,2	5.652,9	5.311,2	341,7	6,4
Sonstige Ausleihungen	1,9	250,9	252,8	304,6	-51,8	-17,0
Guthaben bei Kreditinstituten	342,6	52,7	395,3	221,8	173,5	78,2
<b>Gesamt</b>	<b>7.664,8</b>	<b>6.864,2</b>	<b>14.529,0</b>	<b>6.122,5</b>	<b>8.406,5</b>	<b>137,3</b>

Nicht enthalten sind in dieser Aufstellung die "Aufwendungen für die Vermögensverwaltung", die "Sonstigen Aufwendungen" sowie die „Verzinsung des Verrechnungskontos" und die "Sonstigen Erträge".

Die Rendite der Kapitalanlagen stellt sich für die einzelnen Bilanzabteilungen wie folgt dar:

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt
	2012	2012	2012	2011	2011	2011
	in %	in %	in %	in %	in %	in %
Grundstücke und Bauten	4,5	4,2	4,4	3,4	4,4	3,7
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,5	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0
Beteiligungen	2,6	0,0	2,6	3,6	0,0	3,6
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8,8	8,9	8,9	-1,4	-0,9	-1,2
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4,2	4,3	4,3	4,0	4,6	4,4
Sonstige Ausleihungen	1,6	5,9	5,8	2,5	4,4	4,2
Guthaben bei Kreditinstituten	3,4	1,0	2,6	2,2	1,3	1,8
<b>Gesamt</b>	<b>5,6</b>	<b>5,4</b>	<b>5,5</b>	<b>1,8</b>	<b>3,0</b>	<b>2,4</b>

## Eigenmittel

Die Eigenmittel zeigen folgende Entwicklung:

	<b>Eigen- kapital</b>	<b>davon Risiko- rücklage</b>	<b>Unversteuerte Rücklagen</b>	<b>Eigenmittel</b>
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
<b>Stand 1.1.2011</b>	<b>55.593,2</b>	<b>1.809,8</b>	<b>2.300,9</b>	<b>57.894,1</b>
Zuweisung/Auflösung	1.742,6	91,9	-451,5	1.291,1
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>57.335,9</b>	<b>1.901,7</b>	<b>1.849,4</b>	<b>59.185,3</b>
Zuweisung/Auflösung	1.186,1	285,4	-1,6	1.184,5
<b>Stand 31.12.2012</b>	<b>58.522,0</b>	<b>2.187,1</b>	<b>1.847,8</b>	<b>60.369,8</b>

Das Eigenmittelerfordernis gemäß Anlage D zum VAG bzw. § 73 f Abs. 2 VAG beträgt TEUR 19.866,2 (Abteilung Schaden/Unfall TEUR 14.192,2 und Abteilung Leben TEUR 5.674,1). Somit ergibt sich für die TIROLER VERSICHERUNG V.a.G. in der Abteilung Schaden/Unfall eine Solvabilitätsrate (Eigenmittelausstattung) von 320,5 % und in der Abteilung Leben von 220,7 %.

## Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt stellt sich wie folgt dar:

	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>Veränderung</b>	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Prämienüberträge	9.853,1	9.413,8	439,3	4,7
Deckungsrückstellung	118.460,6	113.612,8	4.847,8	4,3
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	46.168,7	45.204,9	963,8	2,1
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	11.717,3	8.915,0	2.802,3	31,4
Schwankungsrückstellung	25.604,6	25.999,4	-394,8	-1,5
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	1.426,0	1.490,0	-64,0	-4,3
<b>Gesamt</b>	<b>213.230,3</b>	<b>204.635,9</b>	<b>8.594,4</b>	<b>4,2</b>

## Gesamtbetriebsergebnis 2012

### Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:

Versicherungstechnisches Ergebnis S/U	-6.616.835,5
Versicherungstechnisches Ergebnis Leben	1.520.860,2
Finanzergebnis (nach Übertrag in Leben)	7.426.607,8
Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	0,0
Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	0,0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gesamt</b>	<b>2.330.632,5</b>
Steuern vom Einkommen	-1.146.093,5
<b>Jahresfehlbetrag/-überschuss</b>	<b>1.184.539,1</b>
bereits vorweggenommene Dotierung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	8.025.111,7
<b>Betriebsüberschuss nach § 19 der Satzung</b>	<b>9.209.650,8</b>
zuzüglich Auflösung von Rücklagen	
a) Auflösung der Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	1.584,0
c) Auflösung sonstiger satzungsmäßiger Rücklagen	13.210,0
d) Auflösung der freien Rücklagen	0,0
<b>Rohgewinn</b>	<b>9.224.444,8</b>
Gewinnverteilung	
Dotierung Rückstellung für Prämienrückerstattung	8.025.111,7
Dotierung Risikorücklage gem. § 73a VAG	285.416,0
Dotierung Sicherheitsrücklage	900.707,1
Dotierung sonstige satzungsmäßige Rücklagen	13.210,0

## Risikobericht

### Risikoberichterstattung gemäß § 243 UGB

In der TIROLER VERSICHERUNG werden alle Risikoarten einer Gesamtbetrachtung unterzogen. Diese setzt sich aus den versicherungstechnischen Risiken, den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft (Kreditrisiken), den Risiken aus Kapitalanlagen (Marktrisiken), den Liquiditätsrisiken sowie den operationellen Risiken (inkl. Rechtsrisiken) zusammen.

In der TIROLER VERSICHERUNG wurde das gemäß § 17b Abs. 5 VAG erforderliche Risikomanagement installiert und dessen Steuerung der Stelle „Risikomanagement“ übertragen. Im Risikomanagement-Handbuch sind die Risikomanagementprozesse, die Ablauf- und Aufbauorganisation (risikobasiert) sowie die Risikokategorien festgehalten. Die Risiken in allen Bereichen des Versicherungsgeschäftes wurden während des Jahres 2012 durch die Risikoeigner (Verantwortlichen) identifiziert, analysiert, dokumentiert und bewertet. Das Risikomanagement erfasste alle dokumentierten Risiken in der Risikodatenbank (Access-Anwendung). Die bedrohlichen, wesentlichen Risiken wurden detailliert ausgearbeitet und mit den Risikoeignern wurden notwendige risikomindernde bzw. risikovermeidende Maßnahmen festgelegt, Termine vereinbart und Verantwortliche bestimmt. Diese Maßnahmenliste der wesentlichen Risiken wird vom Risikomanagement ständig in Evidenz gehalten und überwacht.

### Folgende Risikokategorien wurden in der TIROLER VERSICHERUNG identifiziert:

#### Versicherungstechnisches Risiko

Versicherungstechnisches Risiko birgt die Gefahr, dass in einem bestimmten Zeitraum der Gesamtschaden (kollektiver Effektivwert der Schäden) die Summe der zur Verfügung stehenden Risikoprämien übersteigt.

Die versicherungstechnischen Risiken in der Lebensversicherung sind in erster Linie gegeben durch das Todesfall-, Berufsunfähigkeits-, Krankheits- und Langlebkeitsrisiko. Durch die Verwendung von Wahrscheinlichkeitstabellen, die insbesondere von der Aktuarvereinigung Österreichs und der Finanzmarktaufsicht empfohlen werden und durch eine sorgfältige Risikoprüfung im Einzelfall vor Versicherungsabschluss werden diese Risiken in ausreichendem Maße gewürdigt. Die Rückdeckung der unseren Selbstbehalt übersteigenden Anteile bei erstklassigen Rückversicherern ermöglicht einen guten Ausgleich der schwankenden Risikoergebnisse.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt einzelvertraglich, nach der prospektiven Methode (ausgenommen indexgebundene Tarife) und berücksichtigt die vertraglich garantierten Rückkaufswerte sowie die Ansprüche bei Prämienfreistellung und auch künftige Aufwendungen für Verwaltungskosten bei prämienfreien Versicherungen.

Für Rentenversicherungsverträge in der Aufschubdauer wurde zum 31. Dezember 2005 eine Pauschalrückstellung zur Sanierung insuffizienter Rechnungsgrundlagen gebildet.

Im Berichtsjahr beträgt diese Pauschalrückstellung EUR 752.352,75 (2011: EUR 806.746,57).

Alle verwendeten Rechnungsgrundlagen werden nach heutigem Erkenntnisstand vom verantwortlichen Aktuar als ausreichend angesehen, wodurch mit der dauernden Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen gerechnet werden kann. Nähere Informationen zu den zur Berechnung der versicherungsmathematischen Rückstellungen verwendeten Rechnungsgrundlagen finden sich im Anhang zur Bilanz.

#### **Kreditrisiko – Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft**

Kreditrisiko tritt ein, wenn eine Vertragspartei ihren Verpflichtungen (z.B. Prämienzahlungen) nicht nachkommt und somit der anderen Vertragspartei einen finanziellen Schaden zufügt.

Ein effizientes Inkasso- und Mahnwesen gewährleistet, dass die fälligen Außenstände unserer Versicherungsnehmer zeitgerecht überwacht werden. Sowohl bei unseren Vermittlern als auch bei unseren Rückversicherern achten wir auf gute Bonität. Die offenen Posten mit Vermittlern und Rückversicherern werden laufend kontrolliert und abgestimmt.

#### **Marktrisiko – Risiken der Kapitalanlagen**

Marktrisiko kommt vor, wenn die bestehenden Aktivposten aufgrund einer negativen Marktentwicklung (Zinssätze, Aktien- und Wechselkurse, Gold- und Rohstoffpreise) an Wert verlieren und für den Risikoträger ein Verlust (im Vergleich zum investierten Kaufpreis) entsteht.

Die Kapitalveranlagung erfolgt unter Berücksichtigung der geplanten Asset Allocation und der aufsichtsrechtlichen Vorgaben wie Sicherheit, Rentabilität, Liquidität, Mischung und Streuung sowie interner Veranlagungsrichtlinien. Diese Richtlinien sehen je nach Risikogehalt und Veranlagungsvolumen einzelner Anlagen unterschiedliche Entscheidungsprozesse vor.

Grundsätzlich wird eine risikoarme Kapitalveranlagung angestrebt, die den Erfordernissen der Gewinnbeteiligung auf Basis einer langfristig stetigen und sicheren Ertragserzielung entspricht. Laufende Kontrollen der Einhaltung dieser Richtlinien sowie ein periodisches, umfangreiches Berichtswesen an den Vorstand wirken sich risikomindernd aus. Die Risikolage wird darüber hinaus periodisch durch den von der FMA geforderten und vorgegebenen Stresstests überprüft. Alle darin angeführten Szenarien ergaben eine Überdeckung der gesetzlichen Solvabilitätsanforderungen.

Einen erheblichen Einflussfaktor im Bereich der Kapitalveranlagung stellt das Bonitätsrisiko der Emittenten oder der Vertragspartner dar. Der überwiegende Teil unserer Veranlagung erfolgt in Investment-Grade-Anleihen, außerdem wird auf größtmögliche Emittentendiversifikation geachtet.

Im Jahr 2012 hat die TIROLER VERSICHERUNG eine Bloomberg-Lizenz erworben. Dadurch ist gewährleistet, dass das Wertpapier-Portfolio laufend zu den aktuellsten Daten bewertet wird und somit Kurs- und Zinsänderungen sowie Ratingveränderungen umgehend berichtet und analysiert werden können.

KAVIA (=„Kapital-Anlage-Verwaltungs- und Informationssystem mit der Erstellung der Aufsichtsmeldungen“) wird als Bestandsführungssystem für die Wertpapier-Verwaltung verwendet. Durch die Verwendung dieser Software wird gewährleistet, dass der gesamte Kapitalanlageprozess abgebildet werden kann. Es besteht ein Datenpool, der die Datenerfassung und Bestandsführung sowie die Bestandsauswertungen und Datenanalyse vollständig umfasst.

Neben den KAVIA Standardberichten inkl. Kennzahlen können jederzeit individuelle ad-hoc Auswertungen erstellt werden.

Automatische Kontrollfunktionen erleichtern das Arbeiten wesentlich und erhöhen die Datenqualität. Das KAVIA Statuskonzept setzt das Vier-Augen-Prinzip (in Verbindung mit Benutzerrechten) konsequent um. Ebenso ist ein transparentes Zusammenspiel zwischen KAVIA und der Finanzbuchhaltung eingerichtet. Statusänderungen inkl. historischer Datenaufzeichnungen bzw. Archivierung können vollständig nachvollzogen werden.

### **Liquiditätsrisiken**

Liquiditätsrisiko besteht, wenn den gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht bzw. nicht in voller Höhe nachgekommen werden kann. Ein Refinanzierungsrisiko entsteht, wenn bei Bedarf die erforderliche Liquidität nicht zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann.

Die Liquiditätsrisiken werden durch die Liquiditätsplanung minimiert. Konsequenz und laufend werden die eingehenden Zahlungsströme (Prämieinnahmen, Kapitalerträge und Tilgungen aus der Veranlagung) sowie die ausgehenden Zahlungsströme (Entwicklung der Versicherungsleistungen, Steuerzahlungen und sonstige Zahlungsverpflichtungen) überwacht und prognostiziert.

### **Operationelle Risiken**

Operationelles Risiko stellt die Gefahr von Verlusten dar, die als Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten. Operationales Risiko schließt Rechtsrisiken ein, beinhaltet aber nicht strategische Risiken oder Reputationsrisiken.

Betriebliche Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen entstehen, werden durch interne Kontrollsysteme, die umfangreiche Prüftätigkeit der Internen Revision sowie durch eine strukturierte Kompetenzregelung und die Funktionstrennung bei den Arbeitsabläufen minimiert.

Rechtliche Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren, werden fortlaufend überwacht und hinsichtlich der bilanziellen Konsequenzen geprüft.

### **Solvency II Projekt**

Die TIROLER befasst sich schon seit geraumer Zeit mit den zu erwartenden Anforderungen aus Solvency II. Im September 2012 wurde durch den Vorstand ein groß angelegtes Solvency II-Projekt gestartet, das von der KPMG Austria AG begleitet wird.

**Zielsetzung:** Bis zur Einführung von Solvency II sollten alle Anforderungen an die TIROLER termingerecht erfüllt werden. Auch wenn die Einführung nun voraussichtlich auf 2016 verschoben wird, bleibt das Ziel des Projektes weiterhin, bereits vor dem geplanten Einföhrungstermin den Solvency-II-Aufgaben gerecht zu werden.

Das Projekt wurde in 4 Arbeitspakete aufgeteilt und jeweils einem Verantwortlichen in der TIROLER übertragen:

- **Säule 1:** Thema „**SCR-Berechnung**“ (Solvency Capital Requirement) = Solvenz-Kapitalerfordernis
- **Säule 2:** Thema „**Risikomanagement**“
- **Säule 3:** Thema „**Berichterstattung**“
- **Data-Management / IT:** Thema „**Datenqualität und IT-Support**“

Projekt-Koordinator ist der Risikomanager Claus Mayr.

#### **Ausgliederung des TIROLER-Bestandsverwaltungssystems**

Per Bescheid der FMA vom 16.02.2009 wurde die Ausgliederung des Bestandsverwaltungssystems der TIROLER genehmigt. Seit 04.06.2012 ist das TIROLER-Bestandsverwaltungssystem in vollem Umfang an die Top Versicherungsservice GmbH, Hietzinger Kai 101-105, 1130 Wien ausgegliedert (Schaden/Unfall Österreich, Leben Österreich und seit 06/2012 Schaden/Unfall Italien).

# Liegenschaften

## Haus- und Grundbesitz

### I. Innsbruck

Andreas-Hofer-Straße 6 (558/5840 Anteile)  
Arzler Straße 43d (154/7926 Anteile)  
Bürgerstraße 32 samt Stöcklgebäude  
Colingasse 3-5  
Colingasse 7  
Cranachstraße 5-7 (108/2338 Anteile)  
Gilmstraße 3 samt Stöcklgebäude  
Haydnplatz 1  
Hormayrstraße 15 (134/1274 Anteile)  
Innstraße 7  
Innrain 100-102 (28480/246700 Anteile)  
Kiebachgasse 2 (163/1199 Anteile)  
Kirschentalgasse 10-18 (126/18975 Anteile)  
Körnerstraße 18  
Mandelsbergerstraße 9  
Meinhardstraße 3 (515/11364 Anteile)  
Meinhardstraße 5 (261/6715 Anteile)  
Michael-Gaismayr-Straße 5-7 (532/5840 Anteile)  
Mitterweg 98 (109/2609 Anteile)  
Museumstraße 24  
Museumstraße 26 (580/1520 Anteile)  
Museumstraße 28 (288/3398 Anteile)  
Pradler Straße 57 (514/1444 Anteile)  
Purtschellerstraße 8  
Roseggerstraße 10  
Schöpfstraße 39  
Sterzinger Straße 2 (374/2734 Anteile)  
Templstraße 32 (257/3248 Anteile)  
Unterbergerstraße 4  
Wilhelm-Greil-Straße 10 + 12, Firmensitz

### II. Axams

Sylvester-Jordan-Straße 5 (198/2882 Anteile)

### III. Hall/Tirol

Weinfeldgasse 14-16 (546/2300 Anteile)

### IV. Imst

Floriangasse 22 (122/1740 Anteile)  
Ing.-Baller-Straße 4 (255/1499 Anteile)  
Schustergasse 27 (788/966 Anteile)  
Schustergasse 29 (mat. Anteil II)

### V. Kitzbühel

Burgstallstraße 53 (404/3604 Anteile)  
Jochberger Straße 89 (202/2669 Anteile)  
Josef-Pirchl-Straße 5  
St.-Johanner-Straße 14c (328/4156 Anteile)

### VI. Kufstein

Kronthalerstraße 2 (478/22652)

### VII. Lienz

Amlacher Straße 2 (627/8710 Anteile)  
Messinggasse 5  
Mühlgasse 6a

### VIII. Reutte

Obermarkt 26 (177/3040 Anteile)  
Planseestraße 5 (100/2827 Anteile)

### IX. St. Johann/Tirol

Dechant-Wieshofer-Straße 9

### X. Schwaz

Andreas-Hofer-Straße 3 (491/2204)  
Husslstraße 29c (250/6056 Anteile)  
Marktstraße 18/18a (414/1043 Anteile)  
Münchner Straße 20 (614/3098 Anteile)  
Swarovskistraße 4 (353/1752 Anteile)

### XI. Wattens

Dr.-Karl-Stainer-Straße 31 (300/1620 Anteile)

### XII. Wörgl

Bahnhofstraße 8 (807/5179)  
Stelzhamerstraße 12/12a (398/1605 Anteile)

### XIII. Zirl

Johann-Paul-Gruber Weg 2a-2d (1611/2191 Anteile)

### XIV. Telfs

Anton-Auer-Straße 5 (185/2647 Anteile)



## Sonstige Angaben

### Zweigniederlassung Italien

Im Rahmen der Niederlassung wurden 2012 in Italien abgegrenzte Prämieinnahmen in der Schaden und Unfallversicherung in Höhe von TEUR 8.188,6 (2011: TEUR 5.566,7) erzielt. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich 2012 auf TEUR 4.560,2 (2011: TEUR 3.615,8).

### Aus- und Weiterbildung

2012 war wiederum ein intensives Aus- und Weiterbildungsjahr. Die TIROLER konnte 22 neue Mitarbeiter begrüßen, welche je nach Bedarf – sowohl hausintern als auch bei externen Veranstaltungen – im Versicherungsfachbereich geschult wurden. Hinzu kamen umfassende Weiterbildungsmaßnahmen im fachlichen sowie im persönlichkeitsbildenden Bereich für die bestehenden Mitarbeiter. An der TIROLER Versicherungs-Basis- und Vertiefungsschulung haben 31 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilgenommen. Weiters wurden 2012 erstmalig im Rahmen der Karriere-Entwicklung umfassende interne Fachprüfungen abgenommen. Jeweils zwei TIROLERinnen und zwei TIROLER haben diese erfolgreich abgelegt und wurden dadurch in ein höheres Berufsbild übernommen.

Wie in den Vorjahren nahmen einige Mitarbeiter – vorwiegend in ihrer Freizeit – umfassende Ausbildungen wahr: drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern haben die BÖV-Prüfung absolviert, ein Mitarbeiter erfolgreich die Lehrabschlussprüfung bestanden, eine weitere Mitarbeiterin einen Office-Lehrgang abgeschlossen und zwei Mitarbeiterinnen ihre Bachelor-Studien erfolgreich beendet. Die TIROLER gratuliert allen Mitarbeitern herzlich zu ihren Abschlüssen.

### Mitgliedschaften

Die TIROLER VERSICHERUNG ist Mitglied der Vereinigung Österreichischer Länderversicherer, des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs (VVO), der ANIA (Associazione Nazionale tra le imprese Assicuratrici) und von AMICE (Association internationale des sociétés d'assurance mutuelle).

### Eventualverbindlichkeiten

Die TIROLER VERSICHERUNG hat für die TIMMO Liegenschaftsentwicklungs und -verwaltungs GmbH & Co KG eine Patronatserklärung begrenzt mit einem Höchstbetrag von EUR 2.000.000,-- und einer Laufzeit bis 30. Juni 2022 für eine Kreditbesicherung abgegeben.

### Sicherheitsmassnahmen in Bezug auf den Datenschutz

Gemäß Ziffer 26 der Anlage B des D. Lgs. n. 196/2003 – das die Normen im Bereich der Sicherheit und des Schutzes von Daten regelt – wurde das dort beschriebene Programmatische Dokument der Sicherheit (D.P.S.) auf den neuesten Stand gebracht. Dieses Dokument wird in den Akten der Gesellschaft aufbewahrt.

### Ausblick

Auch wenn vor allem in Österreich und Deutschland die Voraussetzungen für einen breit angelegten Aufschwung vorhanden sind, prägt nach wie vor die unsichere Situation in einigen EU-Staaten und die damit einhergehende Rezession und Verlangsamung der weltweiten Dynamik die Entwicklung in unseren Breiten. Dennoch wird – sofern keine Verschärfung der Staatsschuldenkrise eintritt – für Österreich eine Zunahme der Wirtschaftsleistung erwartet. Eine rasche Bewältigung der genannten Probleme ist nicht wahrscheinlich – sollte dies dennoch gelingen, wären auch höhere Wachstumsraten

realistisch. Das reale Wachstum für Tirol wird laut Tiroler Wirtschaftskammer zwischen 1,0 und 1,8 % und damit auch 2013 über dem Bundesschnitt und über der Entwicklung des Euroraumes liegen. Für die Versicherungswirtschaft gehen erste Prognosen des Versicherungsverbandes von einer geringfügigen Steigerung des Prämienwachstums von 0,2 % aus, wobei in der Lebensversicherung ein weiterer Rückgang und in der Sachversicherung ein Plus von 2 % erwartet wird.

### **Dank an die Freiwilligen Feuerwehren – unsere Partner**

Die Freiwilligen Feuerwehren Tirols leisten durch ihren unentgeltlichen Einsatz einen unschätzbaren Beitrag zur Sicherheit in unserem Land. Die TIROLER VERSICHERUNG als offizieller Partner des Landes-Feuerwehrverbandes dankt allen Feuerwehrekameradinnen und -kameraden, angeführt von Landesfeuerwehrkommandant Klaus Erler und Landesfeuerwehrinspektor DI Alfons Gruber, für ihr aufopferndes Wirken zum Wohle der Bevölkerung unseres Landes. Wir fühlen uns den Feuerwehren eng verbunden und sind stolz darauf, uns als Partner dieser gleichermaßen effizienten wie engagierten Organisation bezeichnen zu dürfen.

### **Schlusswort**

Die große Chance eines regionalen Versicherers liegt in der Nähe zu den Kunden und in der Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Deshalb hängt unser Erfolg von jenen engagierten Menschen ab, die für unser Unternehmen tätig sind.

Wir wissen, dass wir über ein hochmotiviertes Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Aufsichtsräten und Mitgliedervertretern verfügen, mit dem wir jene Schritte unternehmen können, welche die Wettbewerbsfähigkeit unserer TIROLER VERSICHERUNG in Zukunft nicht nur erhalten, sondern weiter stärken werden. In diesem Sinne gilt unser besonderer Dank:

- dem Aufsichtsrat und den Mitgliedervertretern für die professionelle und angenehme Zusammenarbeit
- unseren nebenberuflichen Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern für ihren Einsatz und den engen Kontakt zu unseren Kunden
- unseren hauptberuflichen Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern für ihr Engagement, die Teamarbeit und die Einsatzfreude für unsere TIROLER.

Innsbruck, 10. April 2013

Der Vorstand:

**Dr. Walter Schieferer e.h.**  
Vorsitzender des Vorstandes

**Mag. Franz Mair e.h.**  
Vorstandsmitglied

## Bericht des Aufsichtsrates

Während des Geschäftsjahres 2012 hat sich der Aufsichtsrat in regelmäßigen Sitzungen, aber auch bei anderen Gelegenheiten vom Vorstand eingehend über den Geschäftsverlauf Bericht erstatten lassen. Alle vom Vorstand getroffenen Maßnahmen wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Aufsichtsrat konnte die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrnehmen und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden durch die zum Abschlussprüfer gewählte KPMG Austria AG geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben, den gesetzlichen Vorschriften wurde voll entsprochen, sodass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Der Aufsichtsrat nimmt den Prüfungsbericht zustimmend und ohne weitere Anmerkungen zur Kenntnis. Der Jahresabschluss 2012 ist damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz und § 14, Zi. 1c der Satzung festgestellt.

Der Aufsichtsrat unterstützt den Antrag des Vorstandes bezüglich Gewinnverwendung. Der Versammlung der Mitgliedervertreter wird empfohlen, diesen Antrag zu beschließen sowie Vorstand und Aufsichtsrat die Entlastung zu erteilen.

Innsbruck, 15. Mai 2013

Für den Aufsichtsrat:

**ÖR Anton Steixner e. h.**  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

## Organe der TIROLER VERSICHERUNG 2012

### Mitgliedervertretung:

**Ferdinand Eberle**, Wirtschaftsberater und Landwirt, Heiterwang  
**Dr. Vitus Grünwald**, Stadtamtsdirektor, Kitzbühel  
**Johann Gwiggner**, Landwirt, Niederau  
**Wolfgang Hagsteiner**, Gast- und Landwirt, Kirchdorf  
**ÖR Josef Heim**, Landwirt, Kirchdorf  
**Marianne Hengl**, Öffentlichkeitsarbeit im Seraphisches Liebeswerk der Kapuziner und Unternehmerin, Axams  
**Msgr. Prof. OSR MMag. Bernhard Hippler**, Priester, AHS Professor, Innsbruck  
**Mag. Markus Hörmann**, Vorstandsdirektor, Mieming  
**Dr. Ernst Hofherr**, Alt-Bürgermeister, Lermoos  
**Ing. Josef Hussl**, Unternehmer, Maurach  
**DDr. Hannes Ischia**, Unternehmer, Innsbruck  
**KR Mag. Hermann Lindner**, Unternehmer, Kundl  
**Prälat Walter Linser**, Seelsorgeamtsleiter i. R., Rum (bis 16. Mai 2012)  
**ÖR Hans Mair**, Landwirt, Weerberg  
**Dr. Helmut Mayr**, Vorstandsvorsitzender i. R., Innsbruck  
**Dipl.-Vw. Mag. Sebastian Mitterer**, HAK-Direktor i. R., Wörgl  
**Ing. Petra Mussmann**, Unternehmerin, Fulpmes  
**DI Richard Norz**, Kammerdirektor LK Tirol, Thaur  
**Stefan Nothdurfter**, Unternehmer und Landwirt, Stanz  
**Herbert Oberhauser**, Vermesser und Landwirt, Oberlienz  
**Dr. Werner Oberhollenzer**, Basiskinderarzt, St. Lorenzen  
**Franz Patscheider**, Unternehmer und Landwirt, Serfaus  
**Mag. Elisabeth Rathgeb**, Seelsorgeamtsleiterin, Ranggen (ab 16. Mai 2012)  
**Dipl.-Vw. Hubert Rauch**, Wirtschaftstreuhand, Steinach a. Br.  
**Ing. Wolfgang Saurer**, Unternehmer, Breitenwang  
**Josef Thaler**, Landwirt, Telfes i. St.  
**Martin Unterrainer**, Hotelier, Erpfendorf  
**Christoph Unterweger**, Lienz  
**Nikolaus Unterweger**, Bürgermeister, Kals  
**Leo Vonmetz**, Alt-Bürgermeister, Hall i.T.  
**Jakob Zimmermann**, Unternehmer, Fritzens

### Aufsichtsrat

#### Vorsitzender:

**LH-Stv. ÖR Anton Steixner**, Landwirt, Mutters

#### Vorsitzender – Stellvertreter:

**Dkfm. Walter Praxmarer**, Unternehmer, Sistrans

#### Mitglieder:

**Ing. Herbert Grandner**, Bürgermeister, Unternehmer, Fieberbrunn

**Dr. Alois Schellhorn**, GF Sparte Handel WK Tirol, Innsbruck

**Mag. Karl Poppeller**, Bürgermeister, Vorstandsdirektor Felbertauernstraße AG, Ainet

**Dr. Wolfgang Rundl**, Alt-Bürgermeister, Schönwies

#### Arbeitnehmervertreter:

**Dr. Thomas Klingenschmid**, Vorsitzender des Betriebsrates, Natters

**Heidelinde Hutter**, Inzing

**Adolf Knoflach**, Lans

#### Vorstand:

**Dr. Walter Schieferer**, Vorsitzender, Tulfes

**Mag. Franz Mair**, Münster

#### Prokuristen:

**Prok. Mag. Erich Hofer**, Völs

**Prok. Alois Kaiser**, Innsbruck

**Prok. Thomas Steixner**, Ampass

#### Aktuar:

**HBV DI Andreas Uhl**, Mieming

**Mag. Norbert Mairhofer**, Stellvertreter, Innsbruck

#### Treuhand:

**Dkfm. Mag. Jürgen Bauer**, Wien

**Mag. Dagmar Urbanek**, Stellvertreterin, Wien

## Bilanz aktiva

zum 31.12.2012

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt	
	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>4.564.384,35</b>	<b>14.668,64</b>	<b>4.579.052,99</b>	<b>4.265.372,72</b>
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenst.	4.564.384,35	14.668,64	4.579.052,99	4.265.372,72
<b>B. Kapitalanlagen</b>	<b>132.777.178,34</b>	<b>128.473.461,08</b>	<b>261.250.639,42</b>	<b>260.626.234,52</b>
I. Grundstücke und Bauten	20.489.982,77	14.951.568,73	35.441.551,50	34.667.161,91
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.887.000,07	0,00	3.887.000,07	2.387.000,07
2. Beteiligungen	2.111.330,92	0,00	2.111.330,92	1.980.772,92
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	37.397.906,31	29.102.312,73	66.500.219,04	83.060.131,93
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	61.280.801,83	76.389.502,53	137.670.304,36	127.834.944,87
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	1.500.000,00	1.500.000,00	7.240.751,20
4. Guthaben bei Kreditinstituten	7.610.156,44	6.530.077,09	14.140.233,53	3.455.471,62
<b>C. Kapitalanlagen der fonds- und indexgeb. Lebensversicherung</b>	<b>0,00</b>	<b>17.564.850,85</b>	<b>17.564.850,85</b>	<b>15.438.824,30</b>
<b>D. Forderungen</b>	<b>10.272.369,80</b>	<b>1.359.840,06</b>	<b>11.632.209,86</b>	<b>7.714.891,96</b>
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	2.512.867,18	412.560,00	2.925.427,18	3.035.085,36
2. an Versicherungsvermittler	524.579,67	926.813,43	1.451.393,10	1.740.700,97
3. an Versicherungsunternehmen	620.864,51	0,00	620.864,51	218.480,42
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	5.925.086,41	20.466,63	5.945.553,04	1.861.054,33
III. Sonstige Forderungen	688.972,03	0,00	688.972,03	859.570,88
<b>E. Anteilige Zinsen</b>	<b>1.344.953,24</b>	<b>1.889.219,13</b>	<b>3.234.172,37</b>	<b>3.422.809,09</b>
<b>F. Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>9.388.026,12</b>	<b>1.553.639,57</b>	<b>10.941.665,69</b>	<b>4.763.895,34</b>
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	1.103.960,43	2.894,99	1.106.855,42	1.197.558,87
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	8.175.396,80	1.550.744,58	9.726.141,38	3.456.177,23
III. Andere Vermögensgegenstände	108.668,89	0,00	108.668,89	110.159,24
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>5.705.050,36</b>	<b>34.705,80</b>	<b>5.739.756,16</b>	<b>5.455.832,11</b>
I. Aktive latente Steuern	4.788.000,00	12.500,00	4.800.500,00	4.678.000,00
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	917.050,36	22.205,80	939.256,16	777.832,11
<b>H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen</b>	<b>-723.627,88</b>	<b>723.627,88</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Gesamt</b>	<b>163.328.334,33</b>	<b>151.614.013,01</b>	<b>314.942.347,34</b>	<b>301.687.860,04</b>

# Bilanz passiva

zum 31.12.2012

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt	
	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>48.560.967,29</b>	<b>9.961.008,53</b>	<b>58.521.975,82</b>	<b>57.335.852,77</b>
I. Gewinnrücklagen				
1. Sicherheitsrücklage	27.272.343,96	7.488.003,29	34.760.347,25	33.859.640,20
2. Sonstige satzungsmäßige Rücklagen	36.336,42	0,00	36.336,42	36.336,42
3. Freie Rücklagen	19.430.395,07	2.107.753,85	21.538.148,92	21.538.148,92
II. Risikorücklage gem. § 73a VAG, versteuertes Teil	1.821.891,84	365.251,39	2.187.143,23	1.901.727,23
<b>B. Unversteuerte Rücklagen</b>	<b>1.509.435,48</b>	<b>338.400,11</b>	<b>1.847.835,59</b>	<b>1.849.419,59</b>
I. Risikorücklage gem. § 73a VAG	1.208.712,16	146.956,61	1.355.668,77	1.355.668,77
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	300.723,32	191.443,50	492.166,82	493.750,82
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt</b>	<b>89.835.350,83</b>	<b>123.395.032,52</b>	<b>213.230.383,35</b>	<b>204.636.045,80</b>
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	11.983.567,53	990.607,69	12.974.175,22	12.534.863,76
2. Anteil der Rückversicherer	-3.121.096,47	0,00	-3.121.096,47	-3.121.096,47
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung	0,00	118.485.500,33	118.485.500,33	113.643.111,33
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	-24.851,00	-24.851,00	-30.287,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	78.211.464,33	192.335,01	78.403.799,34	71.609.776,36
2. Anteil der Rückversicherer	-32.235.057,00	0,00	-32.235.057,00	-26.404.840,59
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
1. Gesamtrechnung	8.100.000,00	3.617.348,11	11.717.348,11	8.915.019,77
V. Schwankungsrückstellung	25.604.557,00	0,00	25.604.557,00	25.999.430,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Gesamtrechnung	1.291.915,44	134.092,38	1.426.007,82	1.490.068,64
<b>D. Versicherungst. Rückstellungen d. fonds- und indexgeb. Lebensversicherung</b>				
1. Gesamtrechnung	0,00	16.650.254,10	16.650.254,10	14.728.813,27
<b>E. Nichtversicherungstechnische Rückst.</b>	<b>17.644.293,02</b>	<b>1.023.694,98</b>	<b>18.667.988,00</b>	<b>16.966.908,40</b>
I. Rückstellungen für Abfertigungen	6.325.755,64	170.419,05	6.496.174,69	5.775.956,34
II. Rückstellungen für Pensionen	5.925.229,00	0,00	5.925.229,00	5.209.972,00
III. Steuerrückstellungen	789.438,00	725.000,00	1.514.438,00	1.683.000,00
IV. Sonstige Rückstellungen	4.603.870,38	128.275,93	4.732.146,31	4.297.980,06
<b>F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückvers.-geschäft</b>	<b>0,00</b>	<b>24.851,00</b>	<b>24.851,00</b>	<b>30.287,00</b>
<b>G. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>5.778.287,71</b>	<b>220.771,77</b>	<b>5.999.059,48</b>	<b>6.140.533,21</b>
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	904.899,08	41.540,78	946.439,86	1.144.659,22
2. an Versicherungsvermittler	657.655,05	105.545,23	763.200,28	553.816,31
3. an Versicherungsunternehmen	289.587,35	0,00	289.587,35	80.046,62
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	257.439,11	5.006,58	262.445,69	1.040.134,38
III. Andere Verbindlichkeiten	3.668.707,12	68.679,18	3.737.386,30	3.321.876,68
<b>Gesamt</b>	<b>163.328.334,33</b>	<b>151.614.013,01</b>	<b>314.942.347,34</b>	<b>301.687.860,04</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

Schaden- und Unfallversicherung Versicherungstechnische Rechnung	2012	2011
	in Euro	in Euro
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>	<b>84.410.040,25</b>	<b>75.835.942,86</b>
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	112.057.359,12	105.629.478,98
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-27.607.992,25	-30.206.542,88
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-39.326,62	492.750,79
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00	-79.744,03
<b>2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>3. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>	<b>621.506,55</b>	<b>417.719,07</b>
<b>4. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>	<b>-51.216.862,06</b>	<b>-36.884.079,00</b>
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-70.921.702,50	-56.756.788,63
ab) Anteil der Rückversicherer	21.138.645,04	18.140.737,04
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-7.267.329,01	4.187.948,28
bb) Anteil der Rückversicherer	5.833.524,41	-2.455.975,69
<b>5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>	<b>-17.850,00</b>	<b>-374.332,46</b>
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
aa) Gesamtrechnung	-17.850,00	-374.332,46
<b>6. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>	<b>221.498,05</b>	<b>0,00</b>
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
aa) Gesamtrechnung	221.498,05	0,00
<b>7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung</b>	<b>-8.025.111,71</b>	<b>-4.195.611,86</b>
a) Gesamtrechnung	-8.025.111,71	-4.195.611,86
<b>8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>	<b>-31.184.368,62</b>	<b>-28.365.747,90</b>
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-21.800.345,99	-22.354.946,81
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-15.880.555,79	-13.338.598,20
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	6.496.533,16	7.327.797,11
<b>9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>	<b>-1.820.560,97</b>	<b>-1.685.441,22</b>
<b>10. Veränderung der Schwankungsrückstellung</b>	<b>394.873,00</b>	<b>-4.979.882,00</b>
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>-6.616.835,51</b>	<b>-231.432,51</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

Lebensversicherung	2012	2011
Versicherungstechnische Rechnung	in Euro	in Euro
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>	<b>12.376.066,10</b>	<b>11.406.839,17</b>
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	12.658.823,42	11.820.082,23
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-156.798,51	-169.044,91
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-125.958,81	-241.418,97
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00	-2.779,18
<b>2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts</b>	<b>6.836.106,08</b>	<b>3.795.738,48</b>
<b>3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gem. Posten C d. Aktiva</b>	<b>1.651.637,72</b>	<b>702.908,95</b>
<b>4. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>	<b>4.405,15</b>	<b>824,59</b>
<b>5. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>	<b>-9.911.590,43</b>	<b>-9.580.974,48</b>
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-10.018.633,17	-9.499.284,33
ab) Anteil der Rückversicherer	60.869,14	4.769,90
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	49.481,60	-86.460,05
bb) Anteil der Rückversicherer	-3.308,00	0,00
<b>6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>	<b>-5.494.213,62</b>	<b>-3.439.996,43</b>
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	-5.488.777,62	-3.439.996,43
ab) Anteil der Rückversicherer	-5.436,00	0,00
<b>7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der VN</b>	<b>-2.619.975,32</b>	<b>-1.123.932,70</b>
a) Gesamtrechnung	-2.619.975,32	-1.123.932,70
<b>8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>	<b>-1.238.799,35</b>	<b>-1.362.161,58</b>
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-613.061,45	-829.584,59
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-627.277,74	-533.780,18
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	1.539,84	1.203,19
<b>9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C der Aktiva</b>	<b>0,00</b>	<b>-282.286,30</b>
<b>10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>	<b>-82.776,12</b>	<b>-4.277,30</b>
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>1.520.860,21</b>	<b>112.682,40</b>



## Gewinn- und Verlustrechnung

Nichtversicherungstechnische Rechnung	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt	Gesamt
	in Euro	in Euro	2012 in Euro	2011 in Euro
<b>1. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>-6.616.835,51</b>	<b>1.520.860,21</b>	<b>-5.095.975,30</b>	<b>-118.750,11</b>
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge</b>	<b>8.907.954,43</b>	<b>7.791.306,55</b>	<b>16.699.260,98</b>	<b>12.316.730,38</b>
a) Erträge aus Beteiligungen	67.698,91	0,00	67.698,91	71.501,04
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	1.697.625,06	1.106.244,92	2.803.869,98	2.432.682,93
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	3.836.369,05	4.353.641,17	8.190.010,22	8.391.124,08
d) Erträge aus Zuschreibungen	1.833.044,08	1.790.777,40	3.623.821,48	350.405,46
e) Gewinne aus dem Abgang v. Kapitalanl.	1.473.217,33	489.997,65	1.963.214,98	865.988,32
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	0,00	50.645,41	50.645,41	205.028,55
<b>3. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>	<b>-1.481.346,63</b>	<b>-955.200,47</b>	<b>-2.436.547,10</b>	<b>-6.393.882,67</b>
a) Aufwendungen für die Vermögensverw.	-380.362,82	-174.599,96	-554.962,78	-516.666,90
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-1.046.446,45	-754.100,51	-1.800.546,96	-5.654.663,39
c) Zinsaufwendungen	-50.639,41	0,00	-50.639,41	-199.342,51
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanl.	-2.722,02	-26.500,00	-29.222,02	-23.209,87
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanl.	-1.175,93	0,00	-1.175,93	0,00
<b>4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge</b>	<b>0,00</b>	<b>-6.836.106,08</b>	<b>-6.836.106,08</b>	<b>-3.795.738,48</b>
<b>5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>809.772,29</b>	<b>1.520.860,21</b>	<b>2.330.632,50</b>	<b>2.008.359,12</b>
<b>8. Steuern vom Einkommen</b>			<b>-1.146.093,45</b>	<b>-717.170,24</b>
<b>9. Jahresfehlbetrag/-überschuss</b>			<b>1.184.539,05</b>	<b>1.291.188,88</b>
<b>10. Auflösung von Rücklagen</b>			<b>14.794,00</b>	<b>556.598,10</b>
a) Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen			1.584,00	451.447,72
b) Auflösung der sonstigen satzungsmäßigen Rücklagen			13.210,00	16.990,00
c) Auflösung der freien Rücklagen			0,00	88.160,38
<b>11. Zuweisung an Rücklagen</b>			<b>-1.199.333,05</b>	<b>-1.847.786,98</b>
a) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73a VAG			-285.416,00	-91.925,00
b) Zuweisung an sonstige satzungsmäßige Rücklagen			-13.210,00	-16.990,00
c) Zuweisung an die Sicherheitsrücklage			-900.707,05	-1.738.871,98
<b>12. Jahresgewinn</b>			<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

## Anhang zum Jahresabschluss 2012

### I. Allgemeine Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, der Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, dass nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanziell erfasst wurden.

Die Zahlenangaben erfolgen grundsätzlich in tausend Euro (TEUR), sofern nicht ausdrücklich eine andere Einheit angegeben ist. Aufzählungen können in der Summe in TEUR zu Rundungsdifferenzen von +/- 0,1 führen.

### II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände (EDV-Software) werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Bauten werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude, die an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden auf zehn Jahre verteilt.

Beteiligungen sind nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Die Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Bei der Bewertung der Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapiere kann innerhalb des strengen Niederstwertprinzips eine Zuschreibung auf den aktuellen Börsenkurs erfolgen, allerdings nur dann, wenn der Börsenkurs unter dem Anschaffungskurs liegt. Falls der Börsenkurs über dem Anschaffungskurs liegt, ist eine Zuschreibung bis maximal auf den Anschaffungskurs möglich. Für das Geschäftsjahr 2012 wurden Zuschreibungen in der Abteilung Schaden/Unfall in Höhe von TEUR 1.833,0 und in der Abteilung Leben in der Höhe von TEUR 1.754,8 durchgeführt.

Durch die Bewertung der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere nach dem gemilderten Niederstwertprinzip ergaben sich im Geschäftsjahr 2012 Zuschreibungen in der Höhe von TEUR 36,0 sowie Abschreibungen in Höhe von TEUR 8,0 (Schaden und Unfall TEUR 0,00 und Leben TEUR 28,0).

Darlehensforderungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Ein Zuzählungsdisagio wird auf die Laufzeit der Darlehen verteilt und auf der Passivseite der Bilanz unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Zu Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen werden.

Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Zuschreibungen zu sonstigen Vermögensgegenständen wurden nicht vorgenommen.

**Die Zeitwerte der Kapitalanlagen entsprechend § 81 n Abs. 5 VAG betragen:**

	<b>2012</b>	<b>2011</b>
	<b>in TEUR</b>	<b>in TEUR</b>
Grundstücke und Bauten	61.768,3	60.010,4
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.887,0	2.387,0
Beteiligungen	2.111,3	1.980,8
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	69.255,9	83.629,6
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	142.138,9	120.549,0
Sonstige Ausleihungen	1.500,0	7.240,8
Guthaben bei Kreditinstituten	14.140,2	3.455,5
Kapitalanlagen der fonds- u. indexgeb. Lebensversicherung	17.564,9	15.438,8

Die Zeitwerte der Grundstücke und Bauten wurden auf Basis des Jahres 2009 unter Berücksichtigung der Zu- und Abgänge 2010/2011/2012 mittels selbst erstellter Bewertungsgutachten nach dem Sach- und Ertragswertverfahren inklusive Gewichtung beider Faktoren ermittelt. Eine Neubewertung ist gesetzlich für 2014 vorgesehen.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden zu Börsenkursen bzw. sonstigen Tageskursen bewertet. Die übrigen Kapitalanlagen wurden zu Nennwerten angesetzt.

Die Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung setzen sich aus Anteilen der folgenden Wertpapiere zusammen: Apollo 32, Apollo 32 Basis, Valif, Tiroler Top Garant, Tiroler Dynamic Top Garant, Tiroler Höchststand WIN-Garant, Tiroler Felsenfest Dynamic, Merrill Lynch EO-Zero Bkst Lkd MTN.

**In den Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere und Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung sind strukturierte Vermögensgegenstände enthalten. Davon entfallen auf:**

	Buchwerte	Zeitwerte
	31.12.2012	31.12.2012
	in TEUR	in TEUR
<b>Schaden und Unfall</b>		
Vermögensgegenstände, bei denen ein Zins- und Kapitalausfall möglich sein kann	5.699,5	6.103,0
Vermögensgegenstände, bei denen die Rückzahlung des Kapitals garantiert ist, ein Zinsausfall während der Laufzeit jedoch möglich sein kann	9.506,2	9.499,8
<b>Leben</b>		
Vermögensgegenstände, bei denen ein Zins- und/oder Kapitalausfall möglich sein kann	360,7	360,7
Vermögensgegenstände, bei denen die Rückzahlung des Kapitals garantiert ist, ein Zinsausfall während der Laufzeit jedoch möglich sein kann	11.232,4	10.234,7

Als Zeitwert wurde der Marktpreis bzw. Börsenkurs eines anerkannten liquiden Marktes herangezogen. Bei Vermögensgegenständen, die nicht an einem anerkannten und liquiden Markt gehandelt werden, wurde eine Bewertung von einer fachkundigen, einschlägig ausgebildeten Person von externer Seite vorgenommen. Der Bewertung liegen aktuelle Marktdaten zu Grunde.

Festverzinsliche Werte, das sind Werte mit einer festen bzw. von einem Index abhängigen Verzinsung, werden zur Erlangung einer kontinuierlichen Politik der Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen laut UGB bewertet. Bei der Schaden- und Unfallversicherungsabteilung werden die Bewertungsgrundsätze für das Anlagevermögen des UGB angewendet, um entsprechend der Kapitalanlagepolitik des Unternehmens und der Aufteilung des Portfolios in festverzinsliche und nicht festverzinsliche Werte in sachgerechter Weise eine angemessene Bewertung nach der Zweckwidmung herzustellen. Die Bewertung nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen des UGB ist darüber hinaus in § 81 h VAG grundsätzlich vorgesehen. Bei den nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen bewerteten Vermögensgegenständen wird auf die Bonität des Schuldners Bedacht genommen. Im Übrigen wird der Marktwert, mindestens aber der garantierte Rücklösungswert der Bewertung zugrunde gelegt.

### **Versicherungstechnische Rückstellungen**

Die Prämienüberträge für das Jahr 2012 für die Schaden- und Unfallversicherung Österreich und Italien wurden nach der Pro Rata Methode ermittelt. In Italien löst dieses Verfahren im Abschlussjahr 2012 die 1/24-Methode - bedingt durch die GFB-Einführung - ab. Der Kostenabschlag beträgt in der KFZ-Haftpflichtversicherung 10 %, in den übrigen Sparten 15 %, das sind für das Jahr 2012 TEUR 2.029,8 (2011:TEUR 2.515,8). In der Lebensversicherung werden Prämienüberträge in der im Geschäftsplan vorgeschriebenen Höhe gebildet.

Die Deckungsrückstellung wird nach den in den genehmigten Geschäftsplänen vorgeschriebenen Berechnungsformeln unter Verwendung der geschäftsplanmäßigen Rechnungsgrundlagen berechnet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen und um pauschale Sicherheitszuschläge für nicht erkennbare größere Schäden ergänzt.

Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet.

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl. Nr. BGBl. II 66/1997 idF 12. März 1997 berechnet.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung und Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die Beträge, die aufgrund der Geschäftspläne und der Satzung den Versicherungsnehmern gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war.

Die in den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene Stornorückstellung ist eine pauschale Wertberichtigung zu den Prämienforderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von TEUR 298,3 (Schaden- und Unfallversicherung TEUR 232,2, Lebensversicherung TEUR 66,1).

Sämtliche Geschäftsfälle werden in Euro gebucht. Auf fremde Währung lautende Posten des Jahresabschlusses werden zu den vom Versicherungsverband verlautbarten Devisenmittelkursen umgerechnet.

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäftes und der damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden in der Schaden- und Unfallversicherung und in der Lebensversicherung seit 2011 zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen.

In der Schaden- und Unfallversicherung werden größtenteils Quoten-, Summen- und Schadenexzedenten abgegeben. In der Lebensversicherung besteht im Wesentlichen eine Exzedentenabgabe.

Die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Abteilung Leben stellt sich wie folgt dar: Die Positionen Deckungsrückstellung und Prämienübertrag werden einzelvertraglich nach anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik unter Berücksichtigung der genauen Beginnstermine der Versicherungsverträge bewertet. Dies gilt auch für jene Teile der Deckungsrückstellung, die für zugesagte und zugeteilte Gewinnbeteiligung gebildet werden. In der Deckungsrückstellung sind alle zugeteilten und zugesagten Gewinnanteile sowie die einzelvertraglich anteilig berechneten Schlussgewinnanteile enthalten. Grundlage für alle Bewertungen bilden die von der Versicherungsaufsichtsbehörde genehmigten bzw. dieser angezeigten Geschäftspläne.

Für die Bewertung der versicherungstechnischen Verpflichtungen (Deckungsrückstellung) wird ein Rechnungszins in Höhe von 3 % für die Tarife 2, 3, 4, 5, 6, 8, 9, 21, 22, 24, 25, 26, 27, 29, 53, 54, 55, 60, 61, 62, 65, 66, 67 bzw. 3,25 % für die Tarife 40, 41, 42, 72, 74 bzw. 2,75 % für die Tarife 108, 109, 140, 141, 142, 149, 153, 154, 160, 162, 165, 166, 167, 172, 174 bzw. 2,25 % für die Tarife 201, 202, 208, 209, 218, 219, 240, 242, 249, 251, 252, 253, 254, 274, 260, 262, 266 bzw. 2,0 % für die Tarife 301, 302, 308, 309, 318, 319, 340, 341, 342, 349, 351, 352, 353, 354, 360, 361, 362, 366, 374 verwendet (Garantiezins).

Bei Tarif 264 hängt der Rechnungszins vom Vortarif (Ansparphase) ab.

Die Zillmerquote beträgt bei Kapitalversicherungen 35 %o (Ausnahme Tarif 149: 20 %o) und bei Erlebens- und Rentenversicherungen 30 %o (Ausnahme Tarif 109: 20 %o).

Für die Bewertung der versicherungstechnischen Verpflichtungen (Deckungsrückstellung) werden folgende Wahrscheinlichkeitsannahmen getroffen:

### **Risikoversicherungen**

Die Deckungsrückstellung beträgt 0,16 % der Deckungsrückstellung des Gesamtbestandes, sie wird für Verträge mit Beginn vor 1986 nach der Allgemeinen Österreichischen Sterbetafel 1949/51

(OEST 1949/51) und für Verträge mit Beginn ab 1986 nach der Österreichischen Bevölkerungsterbetafel 1980/82 Männer (OEST mod. 1980/82) und für Verträge mit Beginn ab 1995 nach der Österreichischen Bevölkerungsterbetafel 1990/92 vorläufig (OEST mod. 1990/92) und für Verträge mit Beginn ab 2006 nach der Österreichischen Bevölkerungsterbetafel 2000/02 (OEST mod. 2000/02) gebildet.

### **Kapitalversicherungen**

Für 4,28 % der Deckungsrückstellung des Gesamtbestandes wird die Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/26 (ADST 1924/26), für 16,86 % die Österreichische Bevölkerungsterbetafel 1980/82 – Männer (OEST mod. 1980/82), für 13,93 % die österreichische Bevölkerungsterbetafel 1990/92 vorläufig (OEST mod. 1990/92) und für 10,12 % die österreichische Bevölkerungsterbetafel 2000/02 (OEST mod. 2000/02) verwendet.

### **Erlebensversicherungen**

Für 0,09 % der Deckungsrückstellung des Gesamtbestandes wird die Tafel ÖVM 59/61-RR67 und für 0,47 % die Österreichische Bevölkerungsterbetafel 1990/92 vorläufig (OEST mod. 1990/92) und für 11,49 % die Rentenversicherungssterbetafel 2005 /AVÖ 2005R) verwendet.

### **Aufgeschobene Rentenversicherungen**

Für 29,32 % der Deckungsrückstellung des Gesamtbestandes wird die Rentenversicherungssterbetafel 1996 (AVÖ 1996R) und für 5,27 % die Rentenversicherungssterbetafel 2005 (AVÖ 2005R) verwendet. Für Rentenversicherungsverträge in der Aufschubdauer wurde zum 31. Dezember 2005 eine Pauschalrückstellung zur Sanierung insuffizienter Rechnungsgrundlagen gebildet. Im Berichtsjahr beträgt diese Pauschalrückstellung EUR 752.352,75 (2011: EUR 806.746,57).

### **Liquide Renten**

Die Deckungsrückstellung beträgt 7,95 % der Deckungsrückstellung des Gesamtbestandes; sie wird nach der Rentenversicherungssterbetafel 2005 (AVÖ 2005R) gebildet.

### **Indexgebundene Lebensversicherung**

Die versicherungstechnische Rückstellung der Indexgebundenen Lebensversicherung beträgt EUR 13.559.119,01

### **Fondsgebundene Lebensversicherung**

Die versicherungstechnische Rückstellung der Fondsgebundenen Lebensversicherung beträgt EUR 588.783,38

### **Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge**

Die versicherungstechnische Rückstellung der Prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge beträgt EUR 2.502.351,71

In Hinblick auf die Gerichtsurteile aus Verbandsklagen des Vereins für Konsumenteninformation gegen mehrere Versicherungsgesellschaften wurde zum 31.12.2007 in der Deckungsrückstellung mit einer Pauschalrückstellung Vorsorge für Ansprüche der Versicherungsnehmer aus der Verrechnungsweise von Abschlusskosten und Rückkaufsabschlägen getroffen. Die Pauschalrückstellung zum 31.12.2012 beträgt EUR 24.000,00. (2011: EUR 48.000,00).

## Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung

Der Vorstand schlägt der Mitgliedervertretung mit Zustimmung des Aufsichtsrates vor, dass die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen ab dem 1. Jänner 2014 Gewinnanteile in folgender Höhe erhalten:

Zinsgewinnanteile in Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung

0,50 %	für Kapitalversicherungen, Rechnungszins 3,25 %
0,75 %	für Kapital-, Renten-, Erlebensversicherungen, Rechnungszins 3,00 %
1,00 %	für Kapital-, Renten-, Erlebensversicherungen, Rechnungszins 2,75 %
1,50 %	für Kapital-, Renten-, Erlebensversicherungen, Rechnungszins 2,25 %
1,75 %	für Kapital-, Renten-, Erlebensversicherungen, Rechnungszins 2,00 %
2,00 %	für Kapital-, Renten-, Erlebensversicherungen, Rechnungszins 1,75 %

Für bereits laufende Rentenzahlungen, die sich frühestens im 2. Jahr der Rentenzahlung befinden, wird die zuletzt ausbezahlte Rente wie folgt angepasst (Anpassung zum Zeitpunkt der Hauptfälligkeit des Versicherungsvertrages):

0,75 %	für Verträge mit Rechnungszinssatz 3,00 %
1,00 %	für Verträge mit Rechnungszinssatz 2,75 %
1,50 %	für Verträge mit Rechnungszinssatz 2,25 %
1,75 %	für Verträge mit Rechnungszinssatz 2,00 %
2,00 %	für Verträge mit Rechnungszinssatz 1,75 %

Falls eine Bonusrente ausbezahlt wird, bleibt der Gesamtzinssatz mit 3,75% unverändert (Höhe der Bonusrente bleibt unverändert).

Zusatzgewinnanteil in Promille der Versicherungssumme

3,0 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel 1924/26, Rechnungszins 3,00 %
2,0 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel 1980/82, Rechnungszins 3,00 % für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel 1990/92, Rechnungszins 3,25 % bzw. 2,75 %
2,0 Promille	für Erlebensversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel 1990/92, Rechnungszins 2,75 %
1,0 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel 2000/02, Rechnungszins 2,25 % bzw. 2,0 %
1,0 Promille	für Erlebensversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel AVÖ 2005R, Rechnungszins 2,25 % bzw. 2,0 %
1,0 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel 2000/02 unisex, Rechnungszins 1,75 %
1,0 Promille	für Erlebensversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel AVÖ 2005R unisex, Rechnungszins 1,75 %

Ferner werden Schlussgewinnanteile in Höhe eines Zinsgewinnanteiles bei Fälligkeit des Erlebenskapitals gewährt. Die zugeteilten Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Ablebensrisikoversicherungen auf Basis der Sterbetafel 1990/92 bzw. 2000/02 erhalten tarifabhängig eine Gewinnbeteiligung in Form einer Vorwegdividende.

Ablebensrisikoversicherungen auf Basis der Sterbetafel General Reinsurance AG (70 % Männer, 30 % Frauen) erhalten tarifabhängig eine Gewinnbeteiligung in Form einer Vorwegdividende.

### **Nichtversicherungstechnische Rückstellungen**

Die Rückstellungen für Abfertigungen gemäß § 14 EStG betragen 52,1 % (2011: 51,7%) der gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungsverpflichtungen am Bilanzstichtag. Das nach finanzmathematischen Grundsätzen ermittelte Deckungskapital der Abfertigungsverpflichtungen (Rechnungszinssatz 2012: 3,0%, 2011: 3,5 %, Teilwertverfahren) beträgt 72,0 % (2011: 67,4%) der fiktiven Abfertigungsverpflichtungen am Bilanzstichtag. Die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen sind am 31. 12. 2012 um TEUR 1.793,7 höher als die Rückstellungen gemäß §§ 14 und 116 EStG und betragen TEUR 6.496,2 (2011: TEUR 5.776,0).

Die Pensionsrückstellungen werden nach dem Teilwertverfahren ermittelt. Der versicherungsmathematischen Berechnung liegen das Tafelwerk AVÖ 2008 P sowie ein Rechnungszinssatz von 3,0 % (2011: 3,5 %) und ein Pensionseintrittsalter von 57 Jahren bei Frauen und 62 Jahren bei Männern zugrunde. Die Summe der gesamten Barwerte und Deckungskapitalien der Pensionsverpflichtungen beträgt TEUR 5.925,2 (2011: TEUR 5.210,0). Die in der Unternehmensbilanz ausgewiesenen Rückstellungen sind am 31. 12. 2012 um TEUR 1.978,2 höher als die Rückstellungen gemäß §§ 14 und 116 EStG und betragen TEUR 5.925,2 (2011: TEUR 5.210,0).



### III. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Die Grundwerte der bebauten und unbebauten Grundstücke betragen am 31. Dezember 2012 TEUR 8.246,2 (2011: TEUR 8.246,2).

Der Bilanzwert der selbst genutzten Grundstücke beträgt am 31. Dezember 2012 TEUR 7.387,2 (2011: TEUR 8.420,5).

Abrechnungsforderungen und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft bestehen im Bilanzjahr weder gegenüber verbundenen Unternehmen noch gegenüber Beteiligungsunternehmen.

**Nachfolgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Bilanzwerte der Posten Immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten sowie Kapitalanlagen in verbundene Unternehmen und Beteiligungen:**

	<b>Immaterielle Vermögens- gegenstände</b>	<b>Grundstücke und Bauten</b>	<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>	<b>Beteiligungen</b>
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
<b>Abteilung Schaden/Unfall</b>				
<b>Stand am 31. Dezember 2011</b>	<b>4.248,2</b>	<b>23.065,4</b>	<b>2.387,0</b>	<b>1.980,8</b>
Zugänge (inklusive Umbuchungen)	899,1	1.959,5	1.500,0	130,5
Abgänge (inklusive Umbuchungen)	0,0	3.779,7	0,0	0,0
Zuschreibung	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibung	582,8	755,3	0,0	0,0
Außerordentliche Abschreibung			0,0	0,0
<b>Stand am 31. Dezember 2012</b>	<b>4.564,5</b>	<b>20.489,9</b>	<b>3.887,0</b>	<b>2.111,3</b>
<b>Abteilung Leben</b>				
<b>Stand am 31. Dezember 2011</b>	<b>17,2</b>	<b>11.601,8</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Zugänge	0,0	3.897,1	0,0	0,0
Zuschreibung	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibung	2,5	547,3	0,0	0,0
<b>Stand am 31. Dezember 2012</b>	<b>14,7</b>	<b>14.951,6</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>

Die „Anderen Verbindlichkeiten“ beinhalten solche aus Steuern in Höhe von TEUR 1.434,7 (Schaden/Unfall TEUR 1.382,9, Leben TEUR 51,9) und solche im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 428,9.

#### IV. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2012 wie folgt auf:

	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versich.-fälle	Aufwendungen für den Versich.-betrieb	Rückvers.- saldo
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
<b>Direktes Geschäft 2011</b>	<b>99.248,4</b>	<b>99.649,8</b>	<b>50.426,8</b>	<b>33.605,7</b>	<b>-6.923,1</b>
<b>Direktes Geschäft 2012</b>	<b>104.337,0</b>	<b>103.951,8</b>	<b>73.531,8</b>	<b>35.424,6</b>	<b>6.188,8</b>
Unfallversicherung	4.639,0	4.637,4	1.762,0	1.575,0	-747,3
Haftpflichtversicherung	13.806,2	13.713,1	6.157,9	4.687,5	-872,3
KFZ-Haftpflicht	13.287,7	13.153,1	11.201,8	4.511,4	48,4
KFZ-Fahrzeug	7.168,6	7.188,5	6.548,3	2.433,9	-66,9
Rechtsschutz	2.223,3	2.213,5	569,3	754,9	-9,5
Feuer und Feuer-BU	22.037,2	22.004,0	11.034,8	7.482,1	-1.316,0
Einbruch-Diebstahl	1.913,8	1.905,8	905,6	649,8	-9,4
Leitungswasser	12.262,1	12.204,3	8.587,0	4.163,3	-65,9
Glasbruch	2.240,9	2.202,1	935,5	760,8	-137,5
Sturmschaden	10.377,4	10.295,7	21.535,9	3.523,3	10.173,6
Haushalt	11.981,8	11.979,3	3.253,1	4.068,1	-613,4
Maschinenversicherung	772,3	843,5	231,8	262,2	-75,5
Bauwesen	67,0	71,4	61,9	22,7	2,3
Sonstige direkte Versicherungen	1.559,8	1.540,0	746,8	529,6	-121,8
<b>Indirektes Geschäft 2011</b>	<b>6.381,1</b>	<b>6.472,4</b>	<b>2.142,1</b>	<b>2.087,9</b>	<b>0,0</b>
<b>Indirektes Geschäft 2012</b>	<b>7.720,3</b>	<b>8.066,2</b>	<b>4.657,2</b>	<b>2.256,3</b>	<b>0,0</b>
<b>Gesamt 2011</b>	<b>105.629,5</b>	<b>106.122,2</b>	<b>52.568,9</b>	<b>35.693,6</b>	<b>-6.923,1</b>
<b>Gesamt 2012</b>	<b>112.057,3</b>	<b>112.018,0</b>	<b>78.189,0</b>	<b>37.680,9</b>	<b>6.188,8</b>

Der Abwicklungsgewinn betrug im Berichtsjahr TEUR 13.208,5 (2011: TEUR 5.546,3) und war vor allem auf die Sparten Haftpflicht Gebäude, Unfall, Leitungswasser, Feuer und Elementarschaden zurückzuführen.

**Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen gliedern sich im Jahr 2012 wie folgt auf:**

	2012	2011
	in TEUR	in TEUR
<b>Direktes Geschäft</b>	<b>12.648,39</b>	<b>11.808,6</b>
Verträge mit Einmalprämien	1.361,1	1.105,2
Verträge mit laufenden Prämien	11.287,3	10.703,4
Verträge mit Gewinnbeteiligung	12.011,3	11.211,5
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	637,1	597,1
davon Verträge der fondsgebundenen Lebensversicherung	98,8	100,4
davon Verträge der indexgebundenen Lebensversicherung	434,3	413,5
<b>Indirektes Geschäft</b>	<b>10,4</b>	<b>11,5</b>

Der Rückversicherungssaldo in der Lebensversicherung war im Jahr 2012 mit TEUR 103,1 negativ, das heißt zu Gunsten der Rückversicherungsgesellschaften (2011: TEUR 165,9 negativ).

Die gesamten Erträge aus der Kapitalveranlagung in der Lebensversicherung wurden in die technische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesem Bereich einen Bestandteil der technischen Kalkulation bilden.

**In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige Versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und Sonstige Nichtversicherungstechnische Aufwendungen sind enthalten:**

	Schaden/Unfall		Leben		Gesamt	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	2012	2011
Gehälter und Löhne inkl. Pflichtbeiträge	14.968,3	499,0	15.467,3	14.175,6		
Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen	2.129,7	21,3	2.151,0	1.288,3		
Freiwillige Sozialleistungen	403,1	44,0	447,1	441,5		
<b>Gesamt</b>	<b>17.501,1</b>	<b>564,3</b>	<b>18.065,4</b>	<b>15.905,4</b>		

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Jahr 2012 Provisionen in Höhe von TEUR 13.616,8 (2011: TEUR 13.618,9) an.

Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen sind im Berichtsjahr in der Abteilung Schaden/Unfall in Höhe von TEUR 2,7 (2011 TEUR 12,2) und in der Abteilung Leben in Höhe von TEUR 26,5 (2011: 11,0) angefallen.

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2012 ausgewiesenen Bewertungsreserven und die Zuweisungen und Auflösungen im Geschäftsjahr gliedern sich wie folgt nach Posten des Anlagevermögens auf:

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Grundstücke und Bauten			
<b>Stand am 31.12.2011</b>	<b>302,4</b>	<b>191,4</b>	<b>493,8</b>
Auflösungen	-1,6	0,0	-1,6
Zuweisungen	0,0	0,0	0,0
Überträge	0,0	0,0	0,0
<b>Stand am 31.12.2012</b>	<b>300,8</b>	<b>191,4</b>	<b>492,2</b>

Durch die Bildung und Auflösung von un versteuerten Rücklagen hat sich die Bemessungsgrundlage für Steuern vom Einkommen im Bilanzjahr um TEUR 1,6 erhöht.

**Entwicklung der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer im Jahr 2012:**

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
<b>Eigenbehalt</b>			
<b>Stand am 1. Jänner 2012</b>	<b>6.642,6</b>	<b>2.272,4</b>	<b>8.915,0</b>
Entnahmen 2012 (Zuteilung und Auszahlungen)	-6.567,7	-1.275,1	-7.842,8
<b>Stand am 31. Dezember 2012 vor Zuweisung</b>	<b>74,9</b>	<b>997,4</b>	<b>1.072,3</b>
Zuweisung 2012	8.025,1	2.620,0	10.645,1
<b>Stand am 31. Dezember 2012 nach Zuweisung</b>	<b>8.100,0</b>	<b>3.617,3</b>	<b>11.717,3</b>
Voraussichtl. Erfordernis im Folgejahr nach Zuweisung	-6.095,4	-1.379,7	-7.475,1
<b>Verbleibender Rest der Rückstellung</b>	<b>2.004,6</b>	<b>2.237,6</b>	<b>4.242,2</b>
(für zukünftige Gewinnverwendung)			

In der Schaden- und Unfallversicherung werden die Gewinnanteile (erfolgsabhängige Prämienrückerstattung) im Zeitraum zwischen 1. Jänner und 31. Dezember des auf den Gewinnverteilungsbeschluss folgenden Jahres an die Mitglieder ausgezahlt oder mit Prämien verrechnet. Ab 2013 wird lt. Aufsichtsratsbeschluss von der regionalen Diversifikation in der Verteilung der erfolgsabhängigen Prämienrückerstattung für Italien Gebrauch gemacht.

## Entwicklung der Steuern

Die Steuern vom Einkommen belaufen sich auf TEUR 1.146,1 (2011: TEUR 717,2).

Die Ertragssteuerbelastung des Geschäftsjahres 2012 beträgt TEUR 1.146,1 (2011: TEUR 717,2). Sie setzt sich aus den laufenden Steuern des Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 1.268,6 (2011: TEUR 1.319,2) und der Erhöhung des Aktivpostens für latente Steuern in Höhe von TEUR 122,5 (2011: Erhöhung in Höhe von TEUR 602,0) zusammen.

## V. Sonstige Angaben

Am 31. Dezember 2012 bestanden Beteiligungen im Ausmaß von wenigstens einem Viertel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

	Anteil am Kapital 31.12.2012	Nenn- kapital	Eigen- kapital	Jahres- fehlbetrag/ überschuss
	in %	in TEUR	in TEUR	in TEUR
<b>Verbundene Unternehmen</b>				
Erster Tiroler Versicherungsdienst GmbH Innsbruck (Jahresabschluss 2011)	50,0	36,0	100,8	0,6
TIMMO, Liegenschaftsentwicklungs- und verwaltungs GmbH, Innsbruck (Jahresabschluss 2011)	100,0	35,0	38,7	0,9
TIMMO, Liegenschaftsentwicklungs- und verwaltungs GmbH & CoKG, Innsbruck (Jahresabschluss 2011)	100,0	10,0	1.825,90	-227,4

Die Aufstellung eines Konzernabschlusses unterbleibt in Anwendung des § 249 Abs. 2 UGB, da die Tochterunternehmen für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

### Personalstand per 31. Dezember 2012:

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug 276 (2011: 263). Von der gesamten Anzahl entfallen auf Angestellte 270 (2011: 257) und auf Arbeiter 6 (2011: 6).

	Innen- dienst	Außen- dienst	Gesamt	davon Teilzeit	Gesamt
	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
männlich	86	74	160	1	154
weiblich	125	0	125	35	116
<b>Gesamt</b>	<b>211</b>	<b>74</b>	<b>285</b>	<b>36</b>	<b>270</b>

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fielen Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses gemäß § 237 Z 14 URÄG in Höhe von TEUR 71,9 an.

Bei Mitgliedern des Vorstandes haften am 31. Dezember 2012 keine Kredite aus. Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2012 keine Kredite.

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2012 nicht.

Die Pensionen der früheren Mitglieder des Vorstandes (einschließlich der Hinterbliebenen) betrugen im Jahr 2012 TEUR 165,0.

Von der Ausnahmeregelung gemäß § 241 Abs. 4 UGB (Unterlassung von Angaben) wurde hinsichtlich der Angabe der Bezüge sowie der Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Mitglieder des Vorstandes Gebrauch gemacht.

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die TIROLER VERSICHERUNG beliefen sich im Jahr 2012 auf TEUR 11,8.

Gemäß der Gewinnbeteiligungs-Verordnung GBVVU (BGBl. II Nr. 398/2006) werden der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer jährlich wenigstens 85 % der Bemessungsgrundlage zugeführt. Hierbei ermittelt sich die Bemessungsgrundlage wie folgt:

#### **Ermittlung der Bemessungsgrundlage gemäß Gewinnbeteiligungs-Verordnung:**

Abgegrenzte Prämien (§ 81e Abs. 4 Z III.1. VAG)	11.759.096,99
+ Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge (§ 81e Abs. 5 Z IV.2. VAG)	7.313.737,85
- Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufw. (§ 81e Abs. 5 Z IV.3. VAG)	-896.651,39
+ Sonstige versicherungstechnische Erträge (§ 81e Abs. 4 Z III.4. VAG)	4.405,15
- Aufwendungen für Versicherungsfälle (§ 81e Abs. 4 Z III.5. VAG)	-9.771.974,12
- Erhöhung von versicherungstechn. Rückstellungen (§ 81e Abs. 4 Z III.6. VAG)	-3.605.969,96
- Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (§ 81e Abs. 4 Z III.9. VAG)	-1.123.307,64
- Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen (§ 81e Abs. 4 Z III.11. VAG)	-82.776,12
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (§ 81e Abs. 5 Z IV.11. VAG)	-578.385,17
<b>= Bemessungsgrundlage im Sinne des § 18 Abs. 4 VAG</b>	<b>3.018.175,60</b>

Die Posten Erträge aus Kapitalanlagen, Zinsenerträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen, soweit sie den Lebensversicherungen der klassischen Lebensversicherung zuzurechnen sind, wurden im Verhältnis des mittleren Deckungserfordernisses der gewinnberechtigten klassischen Lebensversicherungsverträge für das direkte Geschäft zu den mittleren gesamten Kapitalanlagen und laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand der Abteilung Leben berücksichtigt. Alle anderen Erträge und Aufwendungen wurden nur insoweit berücksichtigt, als sie auf gewinnberechtigten klassischen Lebensversicherungsverträge des direkten Geschäftes entfallen. Erträge und Aufwendungen, die nicht direkt zuordenbar sind, wurden möglichst verursachungsgerecht, allenfalls mit Hilfe eines geeigneten Schlüssels, auf diese aufgeteilt.

Innsbruck, 10. April 2013

Der Vorstand:

**Dr. Walter Schieferer e.h.**  
Vorsitzender des Vorstandes

**Mag. Franz Mair e.h.**  
Vorstandsmitglied

## **VI. Bestätigungsvermerke**

Ich bestätige gemäß § 23a VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Wien, am 22. Feber 2013

Treuhänder

**Dkfm. Mag. Jürgen Bauer**

Ich bestätige gemäß § 24b VAG uneingeschränkt, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind, dass die dabei verwendeten versicherungsmathematischen Grundlagen angemessen sind und dem Prinzip der Vorsicht genügen, dass die Prämien für neu abgeschlossene Versicherungsverträge ausreichen, um aus heutiger Sicht die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten, insbesondere die Bildung angemessener Rückstellungen zu ermöglichen und dass die Gewinnbeteiligung im Geschäftsjahr 2012 für alle Versicherungsnehmer angemessen im Sinne des jeweils gültigen Gewinnplans verteilt worden ist.

Innsbruck, am 15. März 2013

**DI Andreas Uhl e.h.**  
Verantwortlicher Aktuar

## **Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk**

### **Bericht zum Jahresabschluss**

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

#### **TIROLER VERSICHERUNG V.a.G., Innsbruck,**

für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2012, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung**

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.



## **Prüfungsurteil**

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2012 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

## **Aussagen zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Innsbruck, am 10. April 2013

KPMG Austria AG  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Ulrich Pawlowski  
Wirtschaftsprüfer

Mag. Thomas Smrekar  
Wirtschaftsprüfer

### **Abgegebene Rückversicherungsprämien**

Anteil der Prämien, die dem Rückversicherer dafür zustehen, dass er bestimmte Risiken in Rückdeckung übernimmt.

### **Abgegrenzte Prämien**

Verrechnete Prämien, gekürzt um den Prämienübertrag am Schluss des Geschäftsjahres, vermehrt um den Prämienübertrag zu Beginn des Geschäftsjahres unter Berücksichtigung von Stornorückstellungen bzw. Aktivposten für noch nicht verrechnete Prämien

### **Anschaffungskosten**

Der zum Erwerb eines Vermögenswertes entrichtete Betrag an Zahlungsmitteln bzw. Zahlungsmittel-äquivalenten oder der beizulegende Zeitwert einer anderen Entgeltform zum Zeitpunkt des Erwerbs.

### **Asset Allocation**

Die Struktur der Kapitalanlagen, d. h. die anteilige Zusammensetzung der gesamten Kapitalanlagen aus den verschiedenen Kapitalanlagearten (z.B. Aktien, festverzinsliche Wertpapiere, Beteiligungen, Immobilien, Geldmarkt).

### **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb**

Enthalten die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss (Provisionen) sowie die Sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Darunter sind die laufenden Personal- und Sachkosten zu verstehen. Von den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb werden die Rückversicherungsprovision und Gewinn-anteile aus Rückversicherungsabgaben in Abzug gebracht.

### **Aufwendungen für Versicherungsfälle**

Setzen sich aus den Zahlungen für Versicherungsfälle und der Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle zusammen. Sie enthalten auch die Aufwendungen für die Schadenverhütung, die Schadenabwehr und die Schadenbearbeitung.

### **Deckungsrückstellung**

Rückstellung in Höhe der bestehenden Verpflichtung zur Zahlung von Versicherungsleistungen und Rückgewährbeträgen vornehmlich in der Lebens- und Krankenversicherung. Die Rückstellung wird nach versicherungsmathematischen Methoden als Saldo des Barwerts der künftigen Verpflichtungen abzüglich des Barwerts der künftigen Prämien ermittelt.

### **Eigenbehalt (Selbstbehalt)**

Der Teil der übernommenen Risiken, den der Versicherer nicht in Rückdeckung gibt.

### **Eigenkapital**

Aktienkapital, Rücklagen, Ergänzungskapital und Wertberichtigungen.

### **Indirektes Geschäft**

Übernommene Rückversicherungsanteile.

### **Prämien**

Im Geschäftsjahr eingenommenes Entgelt, das der Versicherungsnehmer dem Versicherer für die Übernahme von Risiken bezahlt.

### **Prämienüberträge**

Der Teil der Prämieinnahmen, der das Entgelt für die Versicherungszeit nach dem Bilanzstichtag darstellt, am Bilanzstichtag also noch nicht verdient ist.

### **Risiko**

Die Möglichkeit, dass negative Faktoren die künftige wirtschaftliche Lage des Unternehmens beeinflussen. Darüber hinaus versteht man in der Versicherungswirtschaft unter Risiko die Möglichkeit, dass ein Schaden eintritt, weil sich eine versicherte Gefahr verwirklicht. Häufig wird auch das versicherte Objekt bzw. die versicherte Person als Risiko bezeichnet.

### **Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung/Gewinnbeteiligung**

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung und Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die Beträge, die aufgrund der Geschäftspläne und der Satzung den Versicherungsnehmern gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war.

### **Rückversicherung**

Ein Versicherungsunternehmen versichert einen Teil seines Risikos bei einem anderen Versicherungsunternehmen.

### **Schadenquote**

Versicherungsleistungen im Verhältnis zur abgegrenzten Prämie.

### **Schwankungsrückstellung**

Rückstellung zum Ausgleich ungewöhnlich hoher Schwankungen im Schadenverlauf.

### **Solvabilität**

Eigenmittelausstattung eines Versicherungsunternehmens.

### **Spätschäden**

Eingetretene, jedoch dem Versicherer am Bilanzstichtag noch nicht bekannte Schäden.

### **Verrechnete Prämien**

Den Versicherungsnehmern vorgeschriebene Prämien ohne Versicherungs- und Feuerschutzsteuer zuzüglich Nebenleistungen der Versicherungsnehmer.

### **Versicherungstechnische Rückstellungen**

Gesamtheit des Prämienübertrags, der Deckungsrückstellung (im Bereich Leben), der Schadenrückstellung, der Rückstellung für Gewinnbeteiligung und der Schwankungsrückstellung.